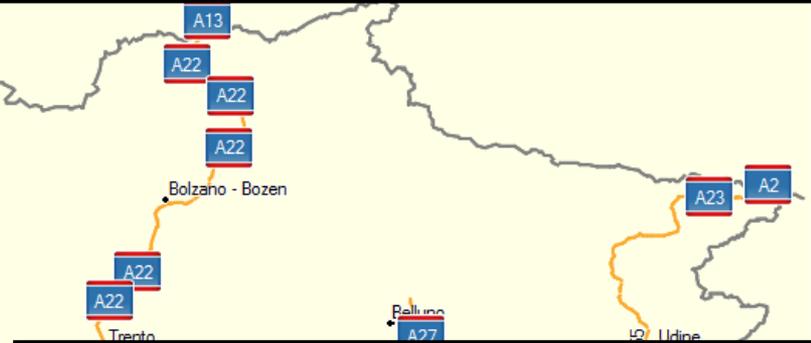


# Piemont 2012



Es ist Mitte Juli, wir haben 10 Tage frei, was liegt da näher als mit meiner liebsten Reisebegleitung Katja nach Italien zu fahren. Einmal im Jahr muss man in Italien gewesen sein. Natürlich wird diese Reise mit Salamandern kombiniert, das schränkt allerdings im Hochsommer die Zielauswahl ein.

Die erste Nacht am Bodensee, am zweiten Tag in den Cottischen Alpen. Unterhalb des Monte Viso und am Ende des Valle Po liegt Pian del Re (2020m),



ein guter Ausgangspunkt für Bergwanderungen. Die baumlose Landschaft ist von kühlen Bächen, Kaskaden, Geröll und Blockfelder durchzogen.



Die letzte Eiszeit hinterließ einige  
schöne klare kalte Bergseen.



Dort sonnen sich  
am Gewässerrand  
*Rana temporaria*  
und im flachen  
Wasser  
Elritzen (*Phoxinus  
phoxinus*).



Auf der ersten Hochebene fing ich dann auch schon mit der Suche nach *Salamandra lanzai* an und musste nicht viele Steine drehen.



Der zweite *Salamandra lanzai* lief mir quasi zeitgleich über den Weg.  
Es scheint die Sonne und der Himmel ist klar.



Für den Anfang wählten wir den leichteren Aufstieg zum *Lago Fiorenza* (2120m), folgten dann allerdings, um den Aufstieg abzukürzen, steilen Wegen zu einem Wasserfall.

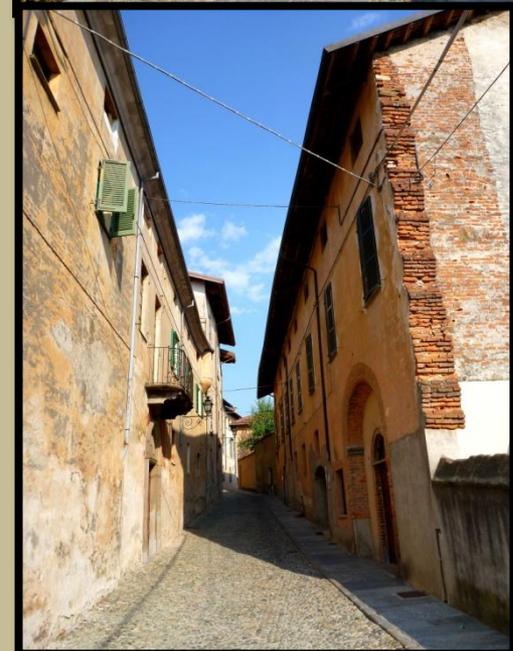
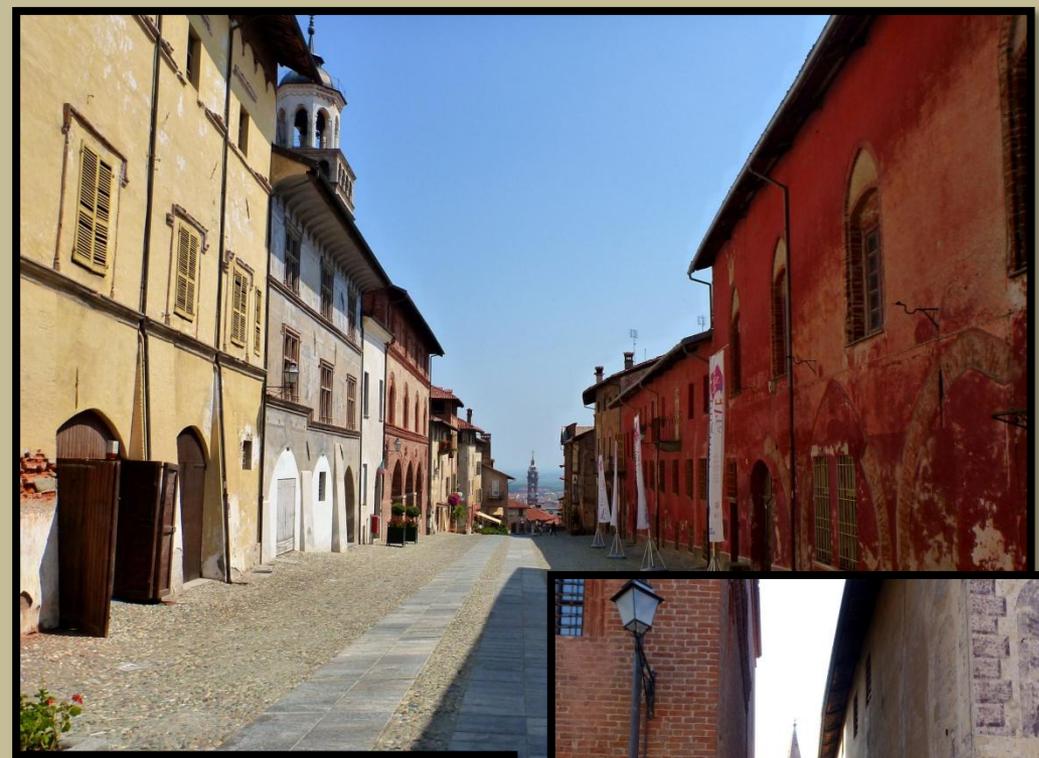




Leider verunfallte ich beim Abstieg und Prellungen sowie eine Wunde am Hinterkopf durchkreuzten vorzeitig unsere Wanderpläne.

So bezogen wir ein furchtbares Quartier (Club Alpino) in Crissolo (1300 m) und nach einer schmerzhaften Nacht entschieden wir für die nächsten Tage Urbanität zu spüren.





Saluzzo, eine wunderschöne, romantische Kleinstadt am Fuße der Berge, im Augenblick perfekt.

4 km südlich von Saluzzo liegt Manta mit dem Castello della Manta, sehenswert dort ein Freskenzyklus aus dem 14. Jhr. mit der Darstellung eines Jungbrunnens. Und wer im Sommer in den kühlen Vormittagsstunden die südliche Außenmauer des Klostergartens entlang spaziert kann in den Ritzen *Hirophis viridiflavus* beobachten.



Nachmittag dann über Dronero zum Fluss Gesso, hier soll es interessante Höhlen geben. Von Tetto Del Bandito führt ein touristischer Wanderweg zwischen dem Fluss und mehreren Höhlen entlang.

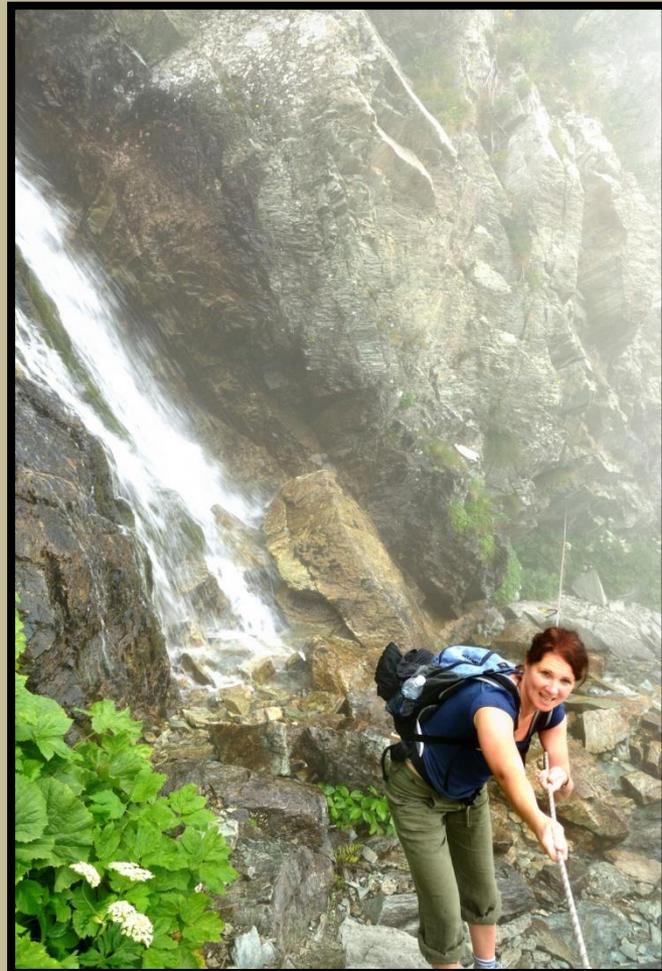




Kurze Visite in der ersten Höhle, nichts, aber dann in der nächsten großen Höhle in Spalten unter der tropfenden Höhlendecke.



Höhlensalamander *Speleomantes strinatii*, und nicht wenige. Leider sehr mimosenhaft bei Blitzlicht, aber ich habe sie nicht lange gestört.



Genug erholt, am vierten Tag ging es wieder rauf in die Berge.  
Gleicher Ausgangspunkt Pian del Re, nur diesmal zum Lago Superiore.



Es ist neblig, ab und an Nieselregen, wieder kreuzten *Salamandra lanzai* unseren Weg. Bei der kurzen jährlichen Aktivitätszeit muss jede Möglichkeit der Partner und Futtersuche ausgenutzt werden.







Wir haben ohne einen einzigen Stein zu drehen an die 20 Salamander in einer Stunde unseren Wanderweg kreuzen sehen. Es ist Mittag und der Himmel ist bewölkt, Regen wird es keinen geben.

Unsere Beobachtungen zeugen von einer großen Individuendichte und davon, dass sie nicht zwingend nachtaktiv sind.

Offizielle Po-Quelle

Jungtier



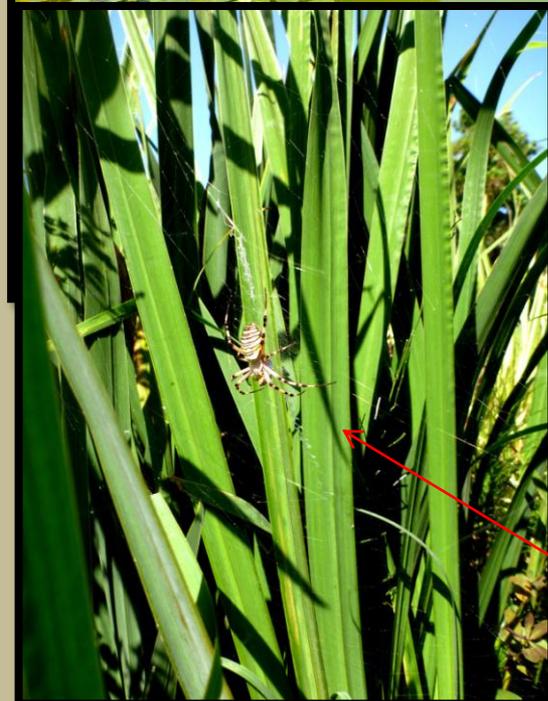


Wenige Tage alter  
Schlüpfling der  
*Mauereidechse*  
(*Podarcis muralis*).



Unser liebgewonnenes Basislager, Hotel Perpoin im Zentrum von Saluzzo, inmitten von stilvollen Häusern, kultivierten Cafés und eleganten Geschäften. Eben das Italien, nach welchem die Mitteleuropäer Fernweh bekommen.

Erwähnenswert ist in Saluzzo noch der Botanische Garten. Nicht weil er besonders artenreich, speziell oder spektakulär ist, ...

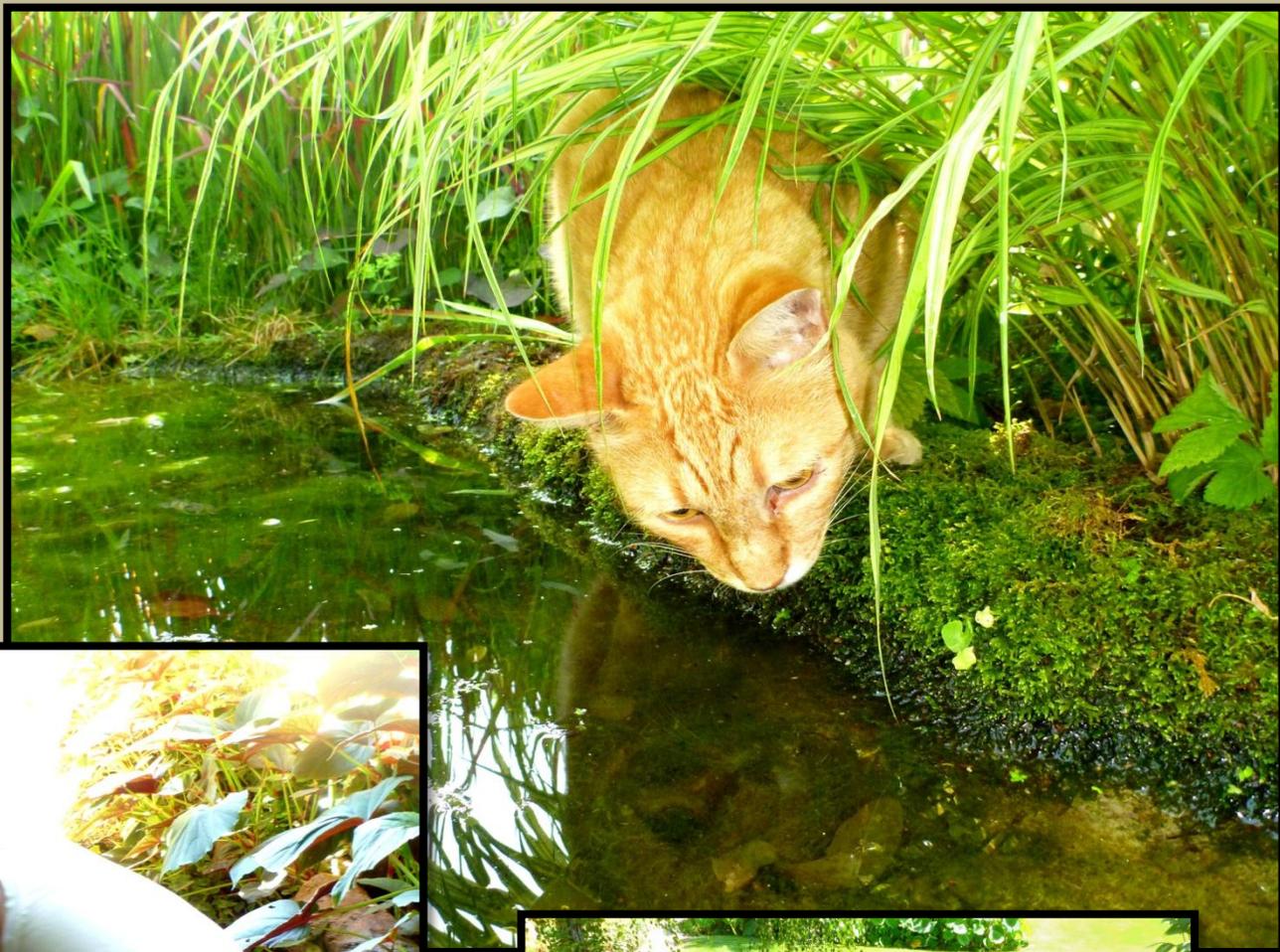


...sondern, weil er privat gepflegt und geführt wird. Geöffnet ist er deshalb auch nur am Wochenende.

Tigerspinne (*Argiope bruennichi*)

Viele kleine Teiche sind im Gelände angelegt. Natürlich überall *Gambusia affinis*, trotzdem erhoffte ich mir, und der rote Kater, Larven von *Triturus carnifex*, fand jedoch keine.

*Rana tempoaria* und *Rana bergeri* waren dagegen zahlreich.

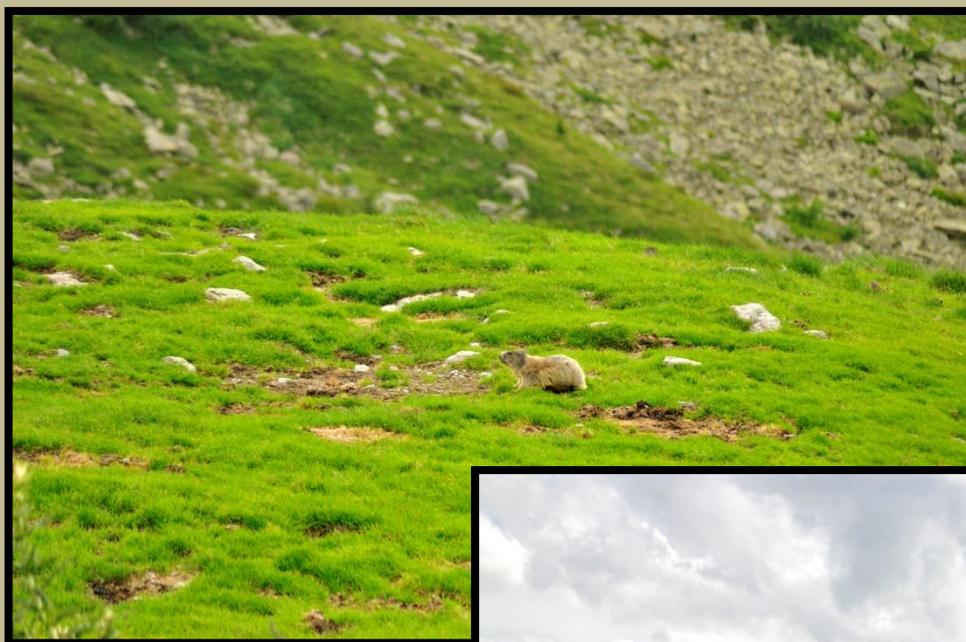




Der Abschied von Italien fiel wie immer schwer und um den heimatlichen Kulturschock noch etwas hinauszuzögern schoben wir noch zwei Tage im Schweizer Kanton Graubünden ein.  
Danke an Kerstin und Marcus.



*Waldeidechse*  
(*Zootoca vivipara*)



Abschiedsfoto mit  
scheuem Murmeltier.

Letzte Tour zur Segantini Hütte,  
hinter uns der Piz Chalchagn und das Val Roseg.  
Morgen dann die zweite Hälfte der 1000 km  
Heimweg.



Ende